



# RESTART II - Reintegrationsunterstützung für freiwillige Rückkehrer/innen nach Afghanistan und Iran

2 Jahre Projektumsetzung - Ergebnisse  
31.12.2018

Das Projekt *RESTART II - Reintegrationsunterstützung für Freiwillige Rückkehrer/innen nach Afghanistan und Iran* wird von 01.01.2017 bis 31.12.2019 von IOM umgesetzt und durch den Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) der Europäischen Union und das österreichische Bundesministerium für Inneres kofinanziert.



**369** (2017 - 2018)

## RESTART II-Teilnehmer/innen erhielten Unterstützung bei der freiwilligen Rückkehr

Im Rahmen des Projekts *RESTART II* umfasst die Unterstützung der freiwilligen Rückkehr die Organisation der Reise, Unterstützung bei der Abreise sowie bei Bedarf Abholung, temporäre Unterkunft und Weiterreise im Herkunftsland.



**7%**  
Frauen



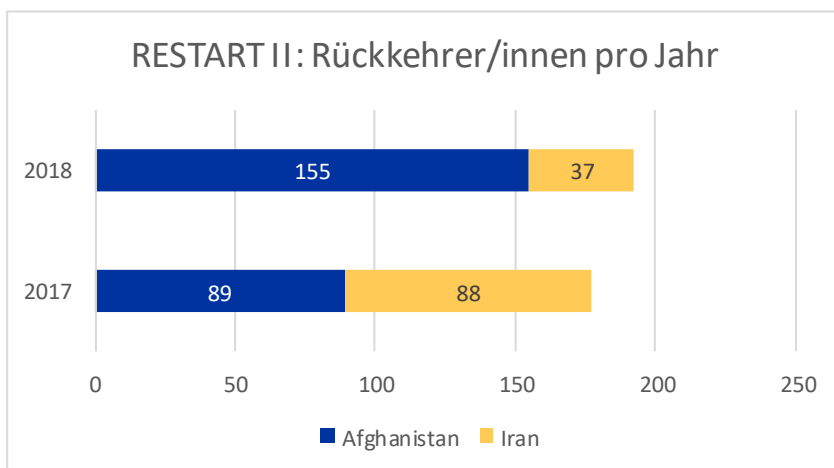
**93%**  
Männer

▶ **244** Rückkehrer/innen nach Afghanistan

▶ **125** Rückkehrer/innen nach Iran

▶ **40** Familienmitglieder kehrten gemeinsam mit den *RESTART II* Teilnehmer/innen zurück (17 Afghanistan, 23 Iran)

▶ **80** Prozent der Teilnehmer/innen sind zwischen 18 und 34 Jahre alt



## Geschichte einer Rückkehr nach Kabul

Der 25-jährige Mohammad M. kehrte im August 2018 nach drei Jahren in Österreich mit Unterstützung des Projekts *RESTART II* nach Afghanistan zurück. Wenige Wochen später nahm er an einem Business Training von IOM Afghanistan teil, das Rückkehrer/innen betriebswirtschaftliches Basiswissen vermittelt. M. entschied sich schließlich, seine Reintegrationsunterstützung in eine Geschäftspartnerschaft im Lebensmittelhandel zu investieren. Mit seinem Gehalt trägt er nun zum Haushaltseinkommen seiner Familie bei und unterstützt gemeinsam mit seinem Bruder seine Eltern und zwei weitere Geschwister.

*Mohammad M. investierte seine RESTART II Reintegrationsunterstützung in ein Lebensmittelgeschäft in Kabul. © IOM 2018*



**181** Projektinformativgespräche wurden von IOM mit Projektteilnehmer/innen vor der Ausreise geführt.



**348** Rückkehrer/innen erhielten Bargeldunterstützung in der Höhe von EUR 500,- nach der Rückkehr.



**240** Rückkehrer/innen erhielten Sachleistungen zur Förderung von einkommensgenerierenden Aktivitäten.



**65** Rückkehrer/innen wurden bei der Miete/Renovierung ihrer Unterkunft bzw. ihrer Ausbildung unterstützt.

## Freiwillige Rückkehr und Vulnerabilität

IOM widmet Migrant/innen in vulnerablen Situationen aufgrund ihrer besonderen Bedürfnisse bei der freiwilligen Rückkehr und Reintegration spezielle Aufmerksamkeit.

Im Rahmen des Projekts *RESTART II* wurden von 01.01.2017 bis zum 31.12.2018 **6 Erhebungen der familiären und sozialen Situation** im Herkunftsland durchgeführt. **5 unbegleitete minderjährige** Projektteilnehmer/innen wurden bei der Rückkehr und Reintegration unterstützt.

Für **47** Personen wurde eine **medizinische Abklärung** vor der Rückkehr durchgeführt. **8** Rückkehrer/innen erhielten nach der Rückkehr zusätzliche **medizinische Unterstützung** für Medikamente und/oder medizinische Behandlungen.

**24 allein zurückkehrende Frauen** wurden bei der freiwilligen Rückkehr unterstützt, **4** davon nach Afghanistan und **20** nach Iran.

IOM Österreich entwickelte zwei Checklisten für Rückkehrberater/innen zur Unterstützung der Vorbereitung der freiwilligen Rückkehr von Migrant/innen in vulnerablen Situationen:

► **Checkliste** „Unterstützte freiwillige Rückkehr von Personen mit medizinischen Bedürfnissen“

► **Checkliste** „Kinderschutz im Kontext der Freiwilligen Rückkehr und Reintegration“

## Partnerschaften und Kooperation

- 2** **Internationale Workshops** für Rückkehrberater/innen aus ganz Österreich
- 23** Vernetzungstreffen mit **Rückkehrberatungsorganisationen**, davon 1 Treffen des Begleitenden Gremiums
- 15** Austauschtreffen mit **Botschaften und Diasporaorganisationen**
- 24** Informationsgespräche mit **Medien, Wissenschaft und Forschung**
- 9** Ausgaben des **AVRR Newsletters**



**2 Leitfäden zur Unternehmensgründung** wurden entwickelt, um Projektteilnehmer/innen finanzielles Basiswissen zu vermitteln.



*Mahdi K. arbeitete nach seiner Rückkehr als Taxifahrer in Teheran, Iran. Dieses Bild wurde bei einem Monitoring-Gespräch im Februar 2017 aufgenommen. © IOM 2017*

## Monitoring

Nach der Rückkehr führt IOM mit den Projektteilnehmer/innen regelmäßig Monitoring-Gespräche durch. Bis zum 31.12.2018 fanden unmittelbar nach der Rückkehr 273 erste Gespräche (186 Afghanistan, 87 Iran) statt. In beiden Projektländern wurden ökonomische Faktoren (Arbeitslosigkeit, Einkommen, Wohnen) als größte Herausforderungen nach der Rückkehr genannt. In Afghanistan wiesen 72 Prozent der Befragten zusätzlich auf Sicherheitsbedenken hin, während 14 Prozent der Befragten in Iran gesundheitliche Herausforderungen nach der Rückkehr anführten.

Ein ausführliches Monitoring-Gespräch, das zwei bis vier Monate nach Auszahlung der Reintegrationsunterstützung vorgesehen ist, wurde bis zum 31.12.2018 mit 126 Rückkehrer/innen (96 Afghanistan, 30 Iran) geführt. Die Befragten zeigten sich sehr zufrieden mit der Unterstützung durch IOM. Verbesserungspotenzial wurde in beiden Ländern in Bezug auf die Höhe der Reintegrationsunterstützung gesehen. 17 Prozent der iranischen Befragten verwiesen dezidiert darauf, dass die Unterstützung in Relation zu den Lebenshaltungskosten im Land nicht ausreichend ist.